



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

45 (2.4.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2988)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Inserate:  
Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.  
Kontin. Inserate 20 Pfg. p. Zeile.  
Einzel-Nummern 2 Pfennig.

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Früherer 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
Wegen Erbteilung werden aus dem  
Nachlass des Herrn **Friedrich Drecher**  
Privatmann  
Montag, den 5. April 1886  
Nachmittags 2 Uhr  
in Stra. G 7 Nr. 24 gegen Baarzah-  
lung versteigert:  
3121  
Küchengeräte, Weißzeug, Vorlagen  
und Boden Teppiche, einige Bettung,  
Silber, eine Partie Schwefelformen,  
ein Modellstuhl, Spiegel, ein Kanapee  
mit Stühlen, ein div. ohne Stühle, ein  
Sekretär, Kommode, ein Tischler,  
zwei antike große Schränke, Tisch und  
Stühle, ein großer Küchenschrank, ein  
eiserner Herd und Anderes.  
Sa. Dumberger, Waisenrichter.

**Freiwillige  
Versteigerung.**  
Freitag den 2. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
versteigere ich in der Kästerhalle Nr. II.  
böhler, Mühl. u.  
circa 100 Centner Zwiebeln  
gegen Baarzahlung in schicklichen Par-  
thien. 3172  
Mannheim, 1. März 1886.  
Düffner, Gerichtsvollzieher.

**Luisenhans Mannheim.**  
L 3, 4.  
Wir bringen hiermit unsere Klein-  
kinderschule, sowie auch unsere Näh-  
schule für schulentastende Mädchen den  
vereh. Eltern in empfehlende Erinnerung.  
Beide sind aufs Beste eingerichtet  
und finden die Kinder unter Leitung  
der Schwestern ebenso sorgsame, freund-  
liche Beaufsichtigung, als auch guten  
Unterricht. Anmeldungen können in  
der Anstalt selbst, oder bei Unterzeich-  
netem gemacht werden. 3158  
Der Vorstand: Koch, A 4, 2.

**CONSERVEN,**  
Erbsen in 5 Qualitäten,  
per Lit.-Dose von 70 Pfg. an,  
Grüne Bohnen (Haricots verts)  
Dose von 85 Pfg. an.  
Gemachte Gemüse, Carotten,  
Erbsen, Stangen- u. Suppen-  
Zwiebeln, Champignons,  
Eingemachte Früchte: 3176  
M. v. allen Kirchen, Birnen,  
Wirklosen Erdbeeren,  
Mainge in Dosen u. Gläsern u.  
Weißbeeren offen.  
Fische.  
Winterrheinfalm, Soles, Cabliau,  
Schellfische,  
Rheinhechte und Karpfen.  
ger. Rheinlaichs.  
Pl. Gund, Planken. D 2, 9.

**Zur Saat**  
empfehle:  
Deutsches und ewiges Kle-  
banen, Sparrjetze, Steinklee,  
Wilde, Haidetorn, Grasjamen,  
2560 sowie:  
Gartenjamerien  
zu billigen Preisen in frischer, zuver-  
lässiger Waare.  
**C. Schlott.**  
Weinheim an der Bergstraße.

**Kormwiegend frisch gefangene  
Rheinhechte und  
Karpfen**  
sowie auch Barische.  
Georg Holzschuh, H 5, 3.  
In der Sonn. u. abg.  
Freitag, Abends 6 1/2 Uhr.  
Samstag, Vormittags 9 1/2 Uhr  
Bredigt.  
Nachmittags 2 Uhr  
Zu den gottesdienstl.  
mit Schriftklärung.

**Hemshof.**  
**Restauration Grünwald.**  
Haltestation der Trambahn.  
In den festlich geschmückten Räumen des immer grünen Waldes,  
an den Ufern des Rhans, verbunden mit der Trambahnstation wird  
Sonntag, den 4. und Montag,  
den 5. April 1886  
der erste große  
**Wein-Congress**

abgehalten mit folgendem Programm:  
Sonntag, den 4. April, Vorm. 11 Uhr  
Beginn des großen Ausstichs  
**Freinsheimer Ausstich,**  
(eigenes Gewächs)  
analytirt durch die **Chemiker** Professoren und geprüft von verschiedenen  
auswärtigen Autoritäten.  
per 1/2 Liter 20 Pfg.,  
per Stunde nur 1 Mark!

unter Mitwirkung der weltbekannten **Friesenheimer Stadtkaballe**, unter  
Leitung ihres hervorragenden Kapellmeisters **Friedr. Wisingen** eigens dazu  
geschriebener und componirter Musikstücke. Abends: „Selbstbetrachtungen auf  
Vahrenhäuten der alten Deutschen.“  
Montag Morgens Fortsetzung des Congresses unter der obli-  
gatorischen Musik „Kaysammer“, begleitet von ihrem Compontisten „Müß-  
ling“. Abends: Finanzielle Betrachtungen des Vermögensstandes. Punkt  
11 Uhr: Erscheinen des Gottes Dadaus; Weltgericht über diejenigen, welche durch  
Nichtbetheiligung am Congress verhindert sind.  
NB. In Voraussetzung eines Vertragsbruches mit dem Standesamt und  
etwaige Sehnsucht nach der Heimath hat die Direction des **Rheinischerhotels**  
mit den fliegenden Wägen der Trambahn einen Ermäßigungsvertrag abge-  
schlossen und kostet jede Fahrt nach allen Richtungen nur 5 Pfg.  
Es ladet hierzu höflich ein  
**H. Grünwald, Restaurateur.** 3180

**MODES.**  
**Betty Humblet,**  
H 6, 13, 2. Et.  
empfehl ich im Anfertigen von 3178  
**Güten, Capinchons und Coiffuren**  
nach den neuesten Modellen, sowie für alle vorerwähnten  
Zugarten in und außer dem Hause.

**Für  
Confirmanden**  
bringe meine größte und reichhaltigste Auswahl her-  
vor, um sie zu billigen  
**Gesang- und Gebethbücher** 3167  
in empfehlende Erinnerung.  
**Georg Karcher, Buchbinderer, G 3, 20.**  
Auf jedes gekaufte Buch wird der Name  
unentgeltlich gedruckt.

**Vertreter** für Verkauf von **Sprittlacken und Brauer-  
glasuren** gesucht. Dose Provision. 3180  
Offerten sub. W. 7532 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**  
**Zu kaufen gesucht**  
ein wackamer größerer  
**Hof-Gund.** P 8, 4.  
3109

**Zur gef. Beachtung!**  
Der Ausverkauf meines Weißwaaren-  
und Gardinenlagers dauert nur noch  
**18 Tage.**

Schluss des Ausverkaufs Sonntag den 18. April.  
**Ferdinand Mayer,**  
E 1, 4. Breite Strasse. E 1, 4.

**Wohnungsveränderung.**  
Ich zeige hiermit an, daß ich vom 1. April mein  
**Herren- und Damen-Hüte-Geschäft**  
von S 1, 8 nach  
**G 2, 9 (Klimmer's Färberei)**  
verlege. Indem ich mich in allen Neuheiten dieser Saison empfehle  
zeichne  
hochachtungsvoll  
**J. Belzer, Hutgeschäft, G 2, 9.**  
2955

**Für Confirmanden**  
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in  
**evang. u. kath. Gesang- u. Gebethbüchern**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu  
billigen Preisen. 3014  
**A. Löwenhaupt Söhne,**  
Kaufhaus.

**Grabmonumente.**  
Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager fer-  
tiger Grabmonumente von **Marmor, Granit,  
Syenit**, sowie aus den besten Sandsteinen gearbeitet;  
ebenso mache auf die sehr beliebten und schönen Gedenk-  
steine in **schwarz und weißem Marmor**, sowie **Syenit** mit  
weißen Marmorkreuzen, Urnen und Platten etc.  
aufmerksam und sichere bei geschmackvoller Ausführung  
billigste Preise zu.  
**C. F. Korwan, C 1, 14.**  
P. P. Reparaturen alter Grabsteine werden jederzeit  
pünktlich zu Ausführung gebracht. 2989

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**  
Meinen geehrten Kunden, sowie einem hiesigen wie auswärtigen Publikum  
die ergebene Mittheilung, daß ich meinen auf's feinste neu eingerichteten  
**Salon zum Haarschneiden u. Rasiren**  
von O 5, 5 nach meinem Hause O 5, 8  
verlegt habe.  
Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestenks danke, bitte ich,  
mir dasselbe auch für die Folge zu bewahren und empfehle mich  
hochachtungsvoll  
**O 5, 8 Aug. Gehweiler, O 5, 8.** 2947

**F 5, 10.**  
**Prima**  
**Boden-Lacke**  
Unübertroffene Qualität  
per Pfd. 75 Pfg.  
**Gebr. Koch.**  
**F 5, 10.**  
**Stoffzeichnungen**  
empfehle G. Hetterich, C 2, 8. 2189  
Ein braves Mädchen mit  
guten Kenntnissen wird auf's Feinste  
3019 Näheres G 7, 1.  
1 großer Amerikaner-Koffer zu verk.  
3179 H 7, 8.  
1 Kanapee, 1 ovaler Tisch zu verk.  
3180 H 7, 8.  
1 Haberkasten, 1 Stehpult zu verk.  
3181 H 7, 8.  
1 Kleiderkasten, 1 Kommode zu verk.  
3182 H 7, 8. 048  
1 Handkaren, 2 Käbel mit Wre. 3085  
verk. H 7, 8.  
Zum Stricken wird angere. 3183  
L 4, 6, 2. (Stod. 5)

**Bezirks-Gewerkverein  
Ortsverein  
der Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim II.**  
Sokal „Reparaturen“ K 4, 1.  
Sonntag den 4. April 1886,  
Nachmittags präcis 8 Uhr:  
**Außerordentliche  
Mitglieder-Versammlung**  
für die Wahl eines Abgeordneten und  
desen Stellvertreter zu dem am 16. Juni  
b. J. in Halle a. S. stattfindenden  
Verbandskongress.  
Wegen der Wichtigkeit der Sache  
werden die Mitglieder gebeten zahlreich  
zu erscheinen.  
Der Vorstand.  
8084

**Bezirks-Gewerkverein  
der Fabrik- und Hand-Arbeiter.  
Mannheim I.**  
im Sokal Restaur. Stübli, ZC 1, 4,  
Samstag, den 3. April 1886  
**Kassenabend.**  
NB. Den Mitgliedern zur Nachricht,  
dass wer länger als 6 Wochen rück-  
ständig ist, Anwendung des § 5a un-  
bedingt zu erwarten hat. Mitglieder, welche  
am Sonntag nachsuchen, müssen dies  
selbst schriftlich, nicht mündlich,  
bei dem Kassier einreichen.  
Sonntag, den 4. April, Nachm. 8 Uhr  
**Generalversammlung**  
im Sokal. Bei der Wichtigkeit der  
Sache ist es notwendig, dass sämt-  
liche Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand.  
8158

**Singsverein Vulkania.**  
Freitag, Abend 7/9 Uhr 963  
**Probe.**  
Q 1, 11. Q 1, 11.  
Für Confirmanden  
empfehle ich meine größte Auswahl  
prima reine  
**Wachskerzen**  
zu billigsten Preisen.  
J. Braun, Hoflieferant.

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
verkaufe ich von heute ab meine  
Weine über die Straße und  
in der Wirtschaft  
zu sehr herabgesetzten Preisen.  
D. Treiber Wwe.,  
8168  
Weinstube J 1, 3.

**Jährige Kanarienvogel  
zu kaufen gef. H 7, 10 2. St.** 8154

**T 6, 13. TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.**  
empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen  
**Drahtmatrizen**  
als besten und billigsten Bettelinsatz.  
Prüfirt mit goldenen und silbernen Medaillen:  
Heidelberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim,  
Amsterdam, London, Antwerpen.  
Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung mit Dampf-  
betrieb, bin ich in den Stand gesetzt, meine Matrizen durch billige  
Preise (schon von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu  
machen. Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer  
und komfortabler Hinsicht das denkbar Möglichste und kann sich  
Ungelehrter darin nicht aufhalten. — 0000  
**Viele Tausende,**  
welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.  
Gleichzeitig empfehle ich **Eisenbettstellen** mit und ohne  
Matrazengeweicht von M. 18.— resp. M. 9.— an, sowie **Wolle-,  
Kosshaar-, und Seegras-Matrizen** zu den billigsten Preisen.  
Ferner **Messing- und Eisendraht-Gewebe** in allen  
Nummern, **Drahtgeflechte**, roh und verzinkt, jeder Art,  
**Patent-Stachelzaundraht**  
etc. zu den billigsten Preisen.

**M. Lichtenstein, Rechtsconsulent & Dolmetscher**  
Q 5, 22, part.  
Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.  
ertheilt

**Rath in Gerichtssachen,**  
fertigt sämtliche Schriftsätze nach allen Richtungen hin, als Klagen,  
Gefinde, Bittschriften etc. 8085  
nimmt Anlässe ansehender Forderungen, beschafft Kapitalien in jeder  
Größe, vermittelt Kauf und Verkauf sowie Vermietungen von  
Liegenschaften gegen billige, prompte Ausführungen.

**Total-Neuverkauf!!**  
Wegen Geschäftsaufgabe  
verkaufe ich sämtliche vorräthige Waaren:  
**Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen,  
Samt etc. etc.**  
um damit rasch zu räumen, bedeutend unter Fabrikpreis.  
Richtungswahl  
Dora Oppenheimer, H 2, 10.  
NB. Hüte werden auf Wunsch noch nach den neuesten Modellen garnirt.  
8150

**Sonnenschirme!** 8135  
einfache En-tout-ens von 1 bis 5 Mark  
per Stüd.  
gefärbt in allen erdenklichen Farben von  
3,80 bis 10 Mark.  
Hautes Nouveautés als: Changeant, Brochés,  
Satin-merveilleux etc. zu außergewöhnlich  
billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl  
**F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.**

**Mannheimer  
Ruder - Gesellschaft.**  
Freitag, 2. April 1886,  
Abends 9 Uhr  
im Local Café Letsch  
**Mitglieder-  
Versammlung.**

**Velociped-Club  
Mannheim.**  
Freitag, den 2. April, Abends 7/9 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal „Café Bavaria.“  
8156 Der Vorstand.

**Werkmeister-Bezirks-Verein  
für Mannheim und Umgegend.**  
Es werden behufs  
**Gründung eines Werkmeister-Bezirks-Vereins**  
in Mannheim, mit Anchluss an den schon in Düsseldorf bestehenden deutschen  
Werkmeister-Verband, alle Werkmeister und Werkführer in Mannheim  
und Umgegend zu dem am **Samstag, den 3. April 1886, Abends**  
präcis 8 Uhr im Lokal „zur goldenen Serke“ T 1 stattfindenden  
**Haupt-Versammlung**  
freundlichst eingeladen; um zahlreichen Besuch bittet  
Das Comité. 8086

**Singsverein „Sänger-Lust.“**  
Samstag, den 10. April 1886,  
**Abendunterhaltung mit Tanz**  
in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder  
nebst Familienangehörigen und Freunde herzlichst einladen.  
Anfang Abends 7/9 Uhr.  
Karten für Einzuleitende können jeden Dienstag und Samstag Abend von  
9 Uhr an im Lokal T 2, 7 in Empfang genommen werden.  
Der Vorstand. 8748

**Narren-Gesellschaft Stillvergnügte.**  
Donnerstag, den 1. April, Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
bei unserm Präsidenten Adam Lutz „zum Telephon“.  
1. Rechnungsablage.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Vorstandswahl.  
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet  
Der Vorstand. 8090

**Restauration  
„Zur Rosenau.“**  
Gutstube am Friedhof der Mannheim-Heidenheimer Dampfbahn.  
Herrliche geschützte Lage, prächtige Lokalitäten, Gartenanlagen,  
Kinderspielplatz mit Schaukel etc., Pianino, reingehaltene selbstge-  
züchtete Pfälzer Weine, verschiedene Jahrgänge, für deren Reinheit  
garantirt. Bier in Flaschen und offen. Casso. Milchkuranstalt.  
Restauration. 2889

**Wirthschafts-Eröffnung.**  
Meinen Obannern und Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die  
ergebene Mittheilung, dass ich am Sonntag, den 28. d. M.  
J 7, 11  
in den neu hergerichteten Lokalitäten die  
**Wirthschaft „zur Schlußprobe“**  
eröffnet habe.  
Ich werde stets bestrebt sein, für beste Getränke und Speisen zu  
sorgen und bitte um recht zahlreichen Besuch des verehrlichen Publikums.  
Meine Wirthschaft ist geöffnet von **Morgens 4 Uhr**, um welche  
Zeit dampfender Kaffee bereits seine Consumenten erwartet.  
Mit dem geehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne  
Hochachtung  
J 7, 11. Nikolaus Vogel. J 7, 11.

**Erste Bezugsquelle**  
für  
**täglich gebrannte Kaffee's**  
höchster und feiner Qualitäten.  
**Georg Dietz**  
G 2, 8, Marktplatz. 804

**Blendend weiße Wäsche durch Zettseife.**  
Vortheil: Kein Regenwasser, Zeit- u. 50% Ersparnis an Kernseife.  
Schonung und angenehmer Geruch der Wäsche.  
zu haben in allen besseren Colonialgeschäften per Pfund 25 Pfennig.  
In allen größeren Plätzen werden Vertreter gesucht durch die  
Generalvertretung von V. Trippmacher, Mannheim K 2, 18. 8151

**Avis!**  
Den geehrten Damen erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass  
die Ausstellung meiner sämtlichen  
**Pariser Nouveautés, Modellhüte etc.**  
für die Frühjahrsaison eröffnet ist und lade ich zum Besuche derselben  
höchst ein. 8123  
**Mme. d'Albert, Modes,**  
früher Emil Kramer, C 1, 9.  
Von heute ab liefern einen großbohnigen, täglich  
frisch gebrannten  
**Domingo-Café**  
zu außergewöhnlich billigem Preise  
à 90 Pf. per Pfund  
Erste Mannheimer Café-Brennerei  
**Gebr. Kaufmann, G 3, 1.**



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. April 1886.

Rudersport. Dem in Berlin erscheinenden "Wassersport" wird aus Mannheim geschrieben:

Wie bereits bekannt, hat der hiesige Regatta-Verein beschlossen, die diesjährige Regatta am 11. Juli abzuhalten; doch ist bis jetzt über Zusammenstellung eines Programms etwas Bestimmtes noch nicht bekannt...

Mit der Erweiterung des Stadtparkes wurde im Laufe des heutigen Tages begonnen. Wie bereits erwähnt, wird der ehemalige Kinderpielplatz des Stadtparks einverleibt und in unmittelbarer Nähe desselben der neue Spielplatz bergerichtet werden...

Das Häuserwaschen ist jetzt an der Tagesordnung. Viele Häuserbesitzer bemühen sich, den Winterschmutz von ihren Häusern entfernen zu lassen...

Streit. Zwei schuldsichtige Knaben, welche am hiesigen Bahnhof dem Weichensverkauf oblagen, gerieten der lieben Konkurrenz wegen derart in Harnisch...

Körperverletzung. Ein bejahrter Wärrinerobst, welcher vorgestern Abend in einer hiesigen Herberge einrückte war, wurde von dem Herbergsdiener betrunken behandelt...

Unfall. Gestern um die Mittagsstunde sand man an einem Neubau auf der Mühlau den am Bau beschäftigten Tagelöhner...

Kosmos Engler von Bettingen bemühtes mit einer schweren Kopfwunde liegen. Als derselbe, nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht, wieder zur Besinnung kam, gab er an, daß ihm ein Stein von oben herab auf den Kopf gefallen sei...

Unfall. Während des gestrigen heftigen Sturmes und der dadurch erzeugten Wellen drohten einige Rachen im Needar unterzugeben. Ein Schiffsberr, E mit Namen, wollte mit der Bugirung der Rachen behilflich sein...

Nagelstich. In der Nacht von gestern auf heute wurde ein Bahndienstreiter, unteres Wessens ein Rangierer, von einer Lokomotive überfahren und sofort getödtet.

Magia. Gegenwärtig hat die Polizei wieder viel zu thun, Obdachlosen für die Nacht Unterkunft zu verschaffen und ist jenes bekannte Hotel im Schloß stark besetzt.

Schwindel. Im Laufe dieser Woche kam ein elegant gekleideter junger Mann in eine hiesige frequentirte Wirthschaft, sich dem Wirthe als Geschäftreisender vorstellend.

Verlust. Die Parkgesellschaft hat wieder einen Verlust erlitten. Einer der schönen weißen Schwäne ist verendet.

Transport. Eine Familie, bestehend aus 5 Köpfen, wurde vorgestern Abend über die Rheinbrücke nach dem Rathhaus transportirt; die Papiere ergaben, daß die Familie in Grünstadt beheimathet ist.

Die Gastwirthschaft „Zum weißen Lamm“ wird in nächster Zeit eine bedeutende Veränderung erfahren; die unteren Lokalitäten werden zu Verkaufsläden umgebaut.

Wein-Congress. Die Salvatorzeit ist vorbei; dem Gorte Gambinus wurde im vollsten Maße gegolten; jedoch die liebe Konkurrenz regt sich auch in den Weistern der höheren Regionen.

Waldhof, 31. März. Gestern war der Herr Oberinspektor der Hess. Ludwigsbahn hier im Bahnhof und hat sich dahin geäußert, daß es sicher sei, daß dieses Frühjahr noch die Haltestelle bei Vogel Wies hergestellt wird.

Ladenburg, 31. März. Den hier bestehenden fünf gewerblichen Dampfbetrieben wird sich demnächst eine weitere anreihen. Die Ziegelei- und Kalkbrennereibetriebe Herren Heiß u. Boch beabsichtigen ihre Ziegelei- und Backfeine mittelst Maschinen, die durch Dampf betrieben werden, herzustellen.

Schriesheim, 31. März. Dieses Frühjahr wird mit der Ausbeutung des Porphyrtreibens begonnen. Es werden vorerst ca. 14 Mann dabei Beschäftigung finden.

Endwighafen, 31. März. In der protestantischen Kirche dahier veranstaltet kommenden Sonntag der Verein für kirchliche Kirchenmusik ein Concert unter gütiger Mitwirkung berühmter musikalischer Kräfte von hier und auswärts.

Verichtszeitung.

Mannheim, 30. März. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte Diez und Düfner.

Der verh. 64jährige Lincher Adam Blaumer von hier wurde am 13. Juni v. J. vom hiesigen Schöffengericht wegen Verleumdung des Schloßers Obert zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt, wegen er Berufung entlegte.

Die Nacht der Gewohnheit ist beim Menschen eine außerordentlich große, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselbe zu brechen. Troddem rathen wir allen Denjenigen, welche seither bei habitueller Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden etc. eröffnende Mittel, wie Khabarber, Bittersalz, Sulberger Tropfen etc., angewendet, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu entschließen.

Dann musterete sie mit unbefangener Heiterkeit die Einrichtung des Ganzen, nickte hier einer Bekannten zu und ließ sich dort einer Familie vorstellen, die schon längst gewünscht hatte, ihre Bekanntschaft zu machen.

Marx 4 entstand. Er erkreute sich der gewonnenen Freiheit, jedoch nicht lange. Deute behauptet er, daß Bett sei ihm von seiner verstorbenen Mutter (Frau des Dattfe), welches wieder zu einem reichen und interessanten zu gestalten.

Verschiedenes.

Die unheimliche Postkarte. In der bekannten Universitätsstadt an den Ufern der Saale empfang der Kaufmann B. unter seiner zahlreichen Correspondenz täglich allmorgens eine Postkarte mit dem Poststempel Berlin, auf welcher auf der Rückseite in blauer Farbschrift und großen Lettern nur die Worte verzeichnet waren: Memento mori! Nicht mehr und nicht weniger.

Beizeinigung und Dank. Von der Expedition der "Bad Post" in Mannheim wurden uns für die Wittme des brandverunglückten Barh in Kalsbach 11 M., wofür: Ein Markt an Unterführungen überhandt, wofür wir Namens der Wittme und des Kindes herzlich danken.

Da bereits Nachahmungen des berühmten Magenhegagen existiren so verlangen Sie den achten mit Sonne von August Widfeldt in Aachen.

Die Nacht der Gewohnheit ist beim Menschen eine außerordentlich große, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselbe zu brechen. Troddem rathen wir allen Denjenigen, welche seither bei habitueller Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden etc. eröffnende Mittel, wie Khabarber, Bittersalz, Sulberger Tropfen etc., angewendet, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu entschließen.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Baßrow.

11) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

"Endlich," flüsterte er entzückt, als er auf dem Treppenabsatz mit den Damen zusammentraf, "o, meine Damen, wie konnten Sie so lange zögern, unserem schönen Feste die Weiße zu geben? Kommen Sie Fräulein! Papa und Mama erwarten Sie mit Ungeduld!"

Die letzten Worte waren an Elisabeth gerichtet, welcher er auch den Arm bot, wobei die Freundin unbeachtet neben ihr herschritt.

Wohl hatte das junge Mädchen eine dem Charakter des Festes entsprechende Toilette gemacht, allein ganz hatte sie sich von den Berechtigungen ihres Standes nicht los zu machen vermocht.

hätte dem exklusivsten Zirkel keine Schande gemacht. Dagegen war der mit schwarzem Sammet eingefasste Strohhut von ausgesuchter Einfachheit. Er paßte offenbar eben so wenig zu dem grauen Koloret der Robe wie zu dem frischen, rosigen, lebenssprühenden Gesichtchen, allein, "es war ja einmal so vorgegeschrieben... Toilette bunt — ungereimt... à la Proletariat."

Die Schönheit der lieblichen Commerzienrathstochter war von jenem zarten und zugleich ausgeprägten Charakter der jede Bekleidungsart, und wäre es auch noch so ungereimt und geschmacklos, in den Dienst dieser Schönheit zwingt. Elisabeth wußte dies auch. Wenigstens verrieth sie die Antwort, welche sie dem ziemlich besangenen geborenen Bankierohn auf seine Phrase gab: "Wie reizend Sie dieses Kostüm finden, Fräulein Elisabeth."

"Kein Kostüm kann kleiden, wo es nicht zu kleiden gibt."

Nachdem auch Herr und Frau Eisenstein die Tochter des bewährten Geschäftsfreundes willkommen geheißen hatten, wagte es der Sohn des Hauses, das schöne allebewunderte Mädchen zum Tanz aufzufordern. Da Elisabeth keine Veranlassung hatte, diese Bitte abzuschlagen, so schwärben sie im nächsten Moment durch die Reihen, was ein Vöckeln der Befriedigung in den Gesichtern der Eisenstein'schen Eheleute hervorrief.

"Sie haben mir noch nicht gesagt, ob und wie Sie mit unsern Kraingen zufrieden sind, mein Fräulein." "Was soll ich Ihnen sagen?" lautet die Gegenfrage, "Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die sogenannten niederen Klassen zu kopiren. Und wie es scheint, findet die Idee bei den meisten Ihrer Gäste Anerkennung. Es soll originell sein, ich meine es harr. Ich weiß nicht... ich habe ein unerklärliches Gefühl dabei, als sei dies Unternehmen gewagt."

Das Mädchen war ebenfalls sehr sonderbar, wenn wir nicht das Recht hätten, innerhalb unserer vier Pfähle zu machen, was wir wollten." "Daran kann Sie nienand hindern," sagte Elisabeth, "bei alledem will ich Ihnen das Gefühl beifügen, daß ich angezichts dieser Amüsaments habe." (Fortsetzung folgt.)



**Feuerwehr-Singchor.**  
Donnerstag, Abend 9 Uhr  
**Probe.**

Verein  
**deutscher Kampf-Genossen.**



Sonntag den 4. April d. J.:  
**Ausflug**

zu unsern Kameraden Carl Sehlager und Wilhelm Laib auf der Gräfenau (Röthenhaldenstraße), wozu wir sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen freundlich einladen.

Zusammenkunft Nachmittags präzis 2 Uhr bei unserm Kamerad Plus Bild zur „weißen Taube“, T. I. Ubarich präzis 3 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht  
8184 **Der Vorstand.**

**Turn-Verein.**

Sonntag, den 4. April 1886  
**Turngang**

nach Seddenheim, Feudenheim, Kaiserthal.

Abmarsch präzis 1 1/2 Uhr Nachmittags (Heidelberger Thor), wozu unsere verehrl. Mitglieder und Turnfreunde hoh. einladen. 8188

**Der Vorstand.**

**Thalia.**

(Singchor).

Donnerstag, den 1. April a. c., präzis 8 1/2 Uhr:

**Gesamt-Probe**

im Lokal. 8182 **Der Vorstand.**

**Olymp.**

Jeden Donnerstag Abend Spielabend. 11812 **Der Vorstand.**



**Auffallend billig**



habe ich auf meinen Einkaufsreisen einen bedeutenden Posten in

**Herren- und Knaben-Garderoben**

an mich gebracht und bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden und einem wohl-  
löblichen Publikum diese Vortheile zu gewähren.

Mein Lager enthält **Frühjahrspaletots, complete Anzüge, Gehrocke, Joppen, Hosen, Westen, sämtliche Knaben-Garderobe** für das Alter von 2 bis 16 Jahren passend.

In Nachstehendem lasse einen kleinen Preisauszug meines Lagers folgen:

Ein compl. Anzug in Bukskin . . . . .	früher Mk. 18, kostet jetzt Mk. 11.
Ein compl. Anzug in blau Cheviot . . . . .	„ „ 28, „ „ „ 20.
Ein compl. Anzug in Kammgarn . . . . .	„ „ 35, „ „ „ 25.
Ein compl. Anzug mit Gehrockfaçon . . . . .	„ „ 40, „ „ „ 32.
Ein Frühjahrs-Paletot . . . . .	„ „ 17, „ „ „ 10.
Ein Frühjahrs-Paletot in prima Stoff . . . . .	„ „ 35, „ „ „ 28.

Eine große Parthie **Damen-Regenmäntel, Havelots, Umhänge und Jackettes** werden wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem Preis abgegeben.

**E 3, 1. J. Sachs E 3, 1.**

an den Planken,

in der Nähe des Fruchtmarktes.

8149

„Soll ich es erlangen können,“ so murmelte der Mund, „immer an seiner Seite zu weilen, ohne ihn mein Kind nennen zu dürfen — so muß ich ihn einmal sehen, einmal einen Kuß auf seine Stirn hauchen, ihn den Namen „mein Sohn“ zuküßtern dürfen. Es muß sein — ich fühle es! — sonst würde ich es auf die Dauer nicht ertragen können — und mich verrathen. Ich kann nicht anders, der Himmel darf mir dies einzige, stille und süße Glück nicht verweigern. — Und noch diese Nacht muß es geschehen — morgen ist es zu spät dazu — heute kann ich es ausführen ohne Gefahr — für ihn! Ich vermag den Gedanken, den mir nur ein guter Engel eingeben konnte, nicht mehr zurückzubringen, er muß sich verwirklichen, soll ich für die Folge ruhiger werden — noch länger zu leben im Stande sein.“

Immer erregter, energischer hatte Mutter Claire gesprochen, jetzt erhob sie sich und schritt leise auf die Thüre zu um auszufahren, was sie sich vorgenommen, wozu das Herz der Mutter sie mit einer heiligen unwiderstehlichen Gewalt drängte.

Das Zimmer Claires lag im Parterre des Seitenflügels, der an den Schloßgarten, dann an das enge felsige Thal stieß, welches nur ein Pfad und keine Straße durchzog. Ueber ihr, in der ersten Etage, befanden sich die Fremdenzimmer und das Appartement des verstorbenen Grafen. Letzteres bewohnte Alexis.

Die gräfliche Familie hatte die Zimmer in dem gegenüberliegenden Flügel) der das Dörfchen Ardenberg beherrschte. Mutter Claire kannte die Einrichtung des Appartements genau, auch die schmale Laufstiege, welche in das Schlafzimmer des verstorbenen Grafen führt und mit diesem Räume durch eine kleine verstellte Tapetenthüre in Verbindung stand. Wie oft hatte sie früher diesen Weg benutzt, am Tage und in der Nacht, als ein kranker, dem Tode geweihter Mann dort oben lag und der Pflege der bleichen Frau bedurfte. Doch nie war sie damals so leise und vorsichtig die enge Treppe hinaufgestiegen, als jetzt. Solche Vorsicht war jedoch kaum nöthig, denn Teppiche bedeckten die Treppentufen wie das ganze Appartement, das sie betreten wollte, und zudem war es tief in der Nacht, niemand mehr im Schlosse wachte.

Jetzt hielt Mutter Claire vor der kleinen, nur aus leichten tapetenbedeckten Brettern bestehenden Thüre. Athemlos horchte sie, bevor sie den Schlüssel ins Schloß zu bringen wagte; ihre Brust arbeitete heftig, ihre Hände zitterten, als das Schloß spielte und nun die Thüre sich leise ein wenig öffnete. Wie schrak sie in demselben Augenblicke zusammen, denn sie glaubte ein Geräusch zu hören, und wählte ihr Thun verrathen. Doch es war Täuschung. Was sie gehört und noch immer hörte, war nur das leichte regelmäßige Athmen Alexis' — ihres Sohnes! Eine ganze Weile mußte die arme Mutter an dem Lockenden Thürspalt stehen bleiben, bevor sie ruhiger, gefasster geworden und wagen konnte, den kleinen Einlaß vollends zu öffnen, und in das Schlaf-  
zimmer einzutreten.

Dieses bestand aus einem geräumigen Alkoven, der das Bett enthielt, und einem davorliegenden großen Raum, dessen hohe Fenster nach dem innern Schloßhofe hinausgingen. In diesem vorderen Theil des Schlafzimmers brannte auf einem Marmortischchen eine kleine silberne Nachtlampe, die auf Befehl der Gräfin jeden Abend angezündet wurde, während es im Belieben des Inhabers des Zimmers stand, sie vor dem Bestiegen des Bettes zu löschen oder die Nacht hindurch brennen zu lassen. Neben der Nachtlampe befanden sich zwei Armleuchter mit Wachskerzen. Alexis hatte in den beiden vorigen Nächten, welche er auf Schloß Ardenberg zugebracht, die Nachtlampe gelöscht, doch heute beim Betreten seines Schlafgemaches, noch erfüllt von den Eindrücken des Abends, vergaß er ein anderes Licht anzuzünden, doch auch, die kleine Flamme des Lämpchens zu löschen. Nur mit seinen Gedanken beschäftigt, entleibete er sich und schlief ein, sich nicht weiter um den matten Schein kümmernd, der den weiten Raum nur in etwas erhellte.

So fand Mutter Claire das ihr wohlbekannte Schlafzimmer, als sie es endlich wagte, einen Schritt in dasselbe zu thun. Noch schied die eine Seitenbragerie des Alkovens sie von dem Schlafenden, doch nur noch wenige Schritte und sie mußte vor ihm stehen.

Sie zögerte. Die beiden Hände auf das hörbar schlagende Herz gepreßt, versuchte sie gewaltiam die nöthige Fassung zu erringen, um ihre Anwesenheit nicht zu verrathen. Doch sie hatte im Grunde nichts zu fürchten, denn Alexis schlief den Schlaf der Jugend. Während dieser Augenblicke des Zauberns und Ringens gewöhnte sich ihr Auge mehr und mehr an das matte Licht, welches von der kleinen Nachtlampe ausging und kaum bis in den Alkoven drang. Endlich, nach einer letzten Anstrengung, trat sie vor und richtete nun die Blicke auf den unter einer leichten Decke ruhig Schlafenden.

Ein Ausruf wollte ihrem Munde entfahren, doch sie drängte ihn gewaltiam zurück und mit weit aufgerissenen Augen, die diesmal ihrem Willen gehorchten und keine Thränen fließen ließen, starrte sie unbeweglich athemlos auf Alexis.

Sie vermochte seine Züge zu unterschelden, zu erkennen, und ein Gefühl des Glückes zog in ihr Herz, wie die Aeruste es nie empfunden, nie geahnt.

Wie schön war das Antlitz des jungen Mannes in seiner Ruhe! Hielt er auch die Augen geschlossen, die Mutter glaubte ihre blauen Sterne zu sehen — wie sie sie geschaut vor Jahren in jenem verfallenen Hause, als sie zum letzten Male an seinem ärmlichen Bettchen gewacht, die blonden Locken von der Stirne ihres Kindes gestrichen! Wie schön und blühend er geworden war! Wie wurde er geliebt von allen, die ihn kannten, von der jungen stolzen Gräfin, die sich glücklich pries als seine Braut. Und es war ihr Sohn, der kleine Friedel, der vom Himmel sichtlich behütet zu einem solchen beneidenswerthen glücklichen Manne herangereift! Und dies Glück sollte sie in Frage stellen, zerstören in eifer Selbstsucht? War sie, war ihre Liebe zu dem Kinde,